



**COME-IN!**

## COME-IN! Newsletter #2

1. ÜBER COME-IN!
2. AUFTAKTVERANSTALTUNGEN  
UND THEMATISCHE  
KONFERENZEN
3. PERSONAL-SCHULUNGEN
4. AKTIVITÄTEN
5. IN VORBEREITUNG

A smaller version of the Interreg CENTRAL EUROPE logo is placed on a white rectangular background. It includes the 'Interreg' text, the European Union flag, the full name of the fund, and the 'COME-IN!' text on a green brushstroke. The background of the entire page is a blurred photograph showing the lower legs and feet of several people, one of whom is using a wheelchair.

# 1. ÜBER DAS PROJEKT COME-IN!

Museen sind jene Orte, an denen jeder in der Lage sein sollte, unser kulturelles Erbe zu sehen und zu erfahren.

Viele Museen in Mitteleuropa haben jedoch Schwierigkeiten, für alle erreichbar/zugänglich zu sein; dies auf Grund von mangelnden organisatorischen Kenntnissen und limitierten finanziellen Mitteln, sowohl für Investitionen als auch für eine adäquate/angemessene Förderung.

Die Kooperation für einen freien Zugang zu Museen in Hinblick auf umfangreiche Inklusion bewältigt dies durch Erweiterung der Kapazitäten der kleinen und mittelgroßen Museen, indem sie einer breiteren Öffentlichkeit von Menschen mit unterschiedlichen Arten von Behinderungen zugänglich gemacht werden.

Das Projekt möchte diese Veränderung durch seine COME-IN! Richtlinien, das Trainings-Handbuch für Museumsbetreiber\*innen, gefolgt von 7 Probemaßnahmen und Schulungseinheiten, erreichen.

Basierend auf den gesammelten Erfahrungen wird COME-IN! ein innovatives verkaufsförderndes Programm einführen, die Marke COME-IN!, die jenen Museen verliehen wird, die den Standards der Barrierefreiheit entsprechen.

[Read more about COME-IN! >>](#)

## 2. AUFTAKTVERANSTALTUNGEN UND THEMATISCHE KONFERENZEN

### Auftaktveranstaltungen



Das Archäologische Museum in Udine war eines der ersten von unseren sechs Museen, das die COME-IN! Richtlinien für barrierefreie Museen erfolgreich eingeführt und angewandt hat. „Frauen, Mütter, Göttinnen“, eröffnete am 09. November 2017, repräsentiert eine Reise durch 40.000 Jahre Evolution des spirituellen, symbolischen und metaphorischen menschlichen Systems zwischen Mittel- und Südosteuropa.

Neben anderen innovativen Programmen hat das Museum einen App-Guide des Museums herausgebracht.

[Read more >](#)



Als 2. in der Arbeitsgemeinschaft, die sich den COME-IN! Richtlinien angeschlossen hat, fand am 3. Mai 2018 die Auftaktveranstaltung der Arbeitswelt Museum in Steyr, Österreich, statt. Diese neue multisensorische Ausstellung der Arbeitswelt Museum Steyr, die in einer ehemaligen Messer- und Waffenfabrik gezeigt wird, bietet eine eindringliche Vorstellung zu den verborgenen Geschichten der Arbeit.

[Read more >](#)



Am 14. Juni 2018 startete das Archäologische Museum von Istrien-Pula seine neue, für alle zugängliche Ausstellung „Vorgeschichte in den Händen“, veranstaltet in der Museums-Galerie „Sveta Srca“. Die Integration von taktilen Landkarten, Symbolen, Abbildern von Museumsobjekten per 3D-Druck wurden verwirklicht, um die Ausstellung für alle barrierefrei zu gestalten.

[Read more >](#)



Unter Anwendung der COME-IN! Richtlinien und anlässlich der Nacht der Museen Sloveniens, eröffnete am 16. Juni das Maritime Museum Piran seine Ausstellung „Stein für Stein“ bezüglich Römischer Architektur in Nordwest-Istrien, wobei ebenso einige Arbeiten vom letzten ArtDownUp Kreativ-Workshop präsentiert wurden.

[Read more >](#)

Auf dem Weg zum inklusiven Museum  
On the way to an inclusive museum

Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens  
27. Juni 2018 | 15.00 Uhr

Das Museum für Ur- und Frühgeschichte des Archäologischen Landesmuseums Thüringens in Weimar eröffnete seinen neuen inklusiven Standort am

27. Juni 2018. Im Rahmen der COME-IN! Richtlinien führten die in das Projekt involvierten Museen eine Reihe von Maßnahmen ein, um die Museen barrierefrei zu gestalten. So stellen die Museen beispielsweise Induktive Höranlagen für Menschen mit Hörbehinderungen zur Verfügung.

[Read more >](#)

# Thematische Konferenzen

“Inklusive Museen - Herausforderungen & Lösungen,  
Stand der Technik & Perspektiven”

Thematische Konferenzen in Udine und Erfurt



Am 9. November 2017 besuchten mehr als 100 Teilnehmer\*innen die erste thematische Konferenz mit dem Titel "Inklusive Museen - Herausforderungen und Lösungen", die im Archäologischen Museum Udine, Italien, stattfand. Die wichtigste Absicht bestand darin, die Möglichkeiten zu erforschen, aber auch eventuelle Begrenzungen für die Schaffung von inklusiven Museen und die wichtigsten Errungenschaften von COME-IN!, insbesondere die COME-IN!-Richtlinien und das Handbuch für Betreiber\*innen, zu präsentieren.

[Read more >](#)

Die zweite thematische Konferenz "Das inklusive Museum - Stand der Technik & Perspektiven" fand am 26. Juni 2018 im Kloster St. Augustinus in Erfurt, Deutschland, statt. Die Konferenz versammelte Expert\*innen und Interessenvertreter\*innen aus ganz Europa und stellte das aktuelle Bild und die Perspektiven der Inklusion und Barrierefreiheit als wesentliche Aufgabe für die Museumsbetreiber\*innen dar.

In diesem Zusammenhang wurden wichtige Fragen aufgeworfen und potentielle Wege und technische Annäherungen demonstriert, um diese Herausforderung zu skizzieren.

[Read more >](#)



## 3. PERSONAL-SCHULUNGEN

Von Oktober 2017 bis Mai 2018 haben die 6 Partnermuseen in Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen BBRZ und ENAIP FVG Personal-Schulungen durchgeführt, um Bewusstsein für die Bedeutung von Inklusion und Barrierefreiheit zu schaffen, Methoden anzuwenden und die verfügbaren Hilfsmittel in ihrem eigenen Rahmen anzuwenden, um barrierefrei zu werden. Unter Verwendung der Matrix der Servicekette begleiten und bieten sie den Besuchern angepasste Dienstleistungen an.

Ungefähr 145 Personen, von internen und externen Museumsmitarbeiter\*innen, wie z.B. "Ausbildner\*innen" nahmen an verschiedenen Trainingseinheiten teil. Expert\*innen und Lehrer\*innen mit unterschiedlichem beruflichen Hintergrund kamen; von Museumsdirektor\*innen bis zu Expert\*innen für Inklusion und Barrierefreiheit, Gebärdensprache-Dolmetscher\*innen, Psycholog\*innen, Dozent\*innen, Berater\*innen für barrierefreies Design. Die Schulungsaktivitäten haben sich hinsichtlich Kompetenzverbesserungen und Mitwirkung der Seminar-Teilnehmer\*innen als wirksam erwiesen. Basierend auf diesen Erfahrungen und auf das Teilnehmer\*innen-Feedback, wird COME-IN! die Trainingsmodule neu bewerten und ein neues Ausbildungscurriculum vorbereiten.



## 4. AKTIVITÄTEN



In den vergangenen Monaten wurde COME-IN! mehrfach eingeladen, um als Vorbild für Inklusion und Barrierefreiheit in Tourismus und Kultur präsentiert zu werden.

Insbesondere wurden wir vom Italienischen Kulturminister eingeladen, um vor dem Kulturausschuss des italienischen Staates und der Regionen in Rom zu sprechen, um die COME-IN!-Richtlinien allen Regionen und Museen zu präsentieren.

Darüber hinaus hat die Region Friaul-Julisch Venetien (FVG) auch die COME-IN! Richtlinien befürwortet, indem ein kostenloser Lehrgang "Museum für alle", basierend auf den Richtlinien und der Serviceketten-Matrix, für Museumsbetreiber\*innen finanziert wurde.

COME-IN! wurde auch auf der Tourismusa-Konferenz in Florenz vorgestellt, indem die Leistungen des Archäologischen Museums von Udine dargestellt wurden.

Ein weiteres Highlight war die Präsentation von COME-IN! bei der italienischen Veranstaltung "Pompei für alle" im Rahmen der Initiative "Europäisches Jahr des Kulturerbes 2018", d.h. Teilnahme an der Konferenz mit Schwerpunkt Barrierefreiheit für europäisches und italienisches Erbe.

# 5. IN VORBEREITUNG

Nicht zuletzt führen unsere Partner des Archäologischen Museums in Krakau eine Reihe von infrastrukturellen und kommunikativen Maßnahmen durch, um ihre neue Barrierefreiheit für Alle - Ausstellung im März 2019 zu lancieren.



In den folgenden Monaten wird das Konsortium ein Label für die Verleihung an jene Museen und Kulturstätten erarbeiten, die die COME-IN!-Standards laut definierter Richtlinien angewendet haben. Diese Marke wird auf transnationaler Ebene beworben, um auch die Übertragung auf andere Museen in der Umgebung und darüber hinaus sicherzustellen.

